

beziehung und Wechselwirkung, eine Art von Heimweh, die Ursache einer fehlerhaften Stimmung und Richtung ihres Lebensprocesses sein könnte? Die hier und da vorgekommenen Zwischenpflanzungen von Fisolen, Pferdebohnen, Kukuruz, mit lohnendem Ertrage der Kartoffeln sowohl, als der Mitpflanzen, dürften als ein Fingerzeig nicht unbeachtet gelassen werden.

Aus Malfatti's Versuchsculturen, die auch anderwärts Anklang und Nachahmung fanden, ist zu ersehen, dass schon der unvollkommene Ersatz der gewohnt gewesenen Mitvegetation durch einheimische Gewächse günstig auf ihre Entwicklung, Gesundheit und Beschaffenheit eingewirkt habe und wenn gleich andere Nachahmer der Copulirmethode den vortheilhaft veränderten, durch die mitvermählten Pflanzen bedingten Geschmack an den restaurirten Kartoffelknollen nicht gefunden haben wollen: so ist doch ein günstiger Einfluss auf die sonstige Knollenbeschaffenheit ausser allem Zweifel, deren Nachhaltigkeit jedoch erst noch erprobt werden muss und es wäre daher sehr zu wünschen, dass die Idee des Herrn Dr. Malfatti noch Mehrere zu ähnlichen Versuchen aufmuntern möchte.

Es wäre somit die Aufgabe der Oekonomen die den Kartoffeln feindlichen und freundlichen Pflanzen kennen zu lernen, und einerseits durch Vermeidung jener bei der Kartoffelcultur und andererseits durch die Mit- oder Vorcultur dieser den Kartoffelknollen wieder jene gesunde Beschaffenheit, deren sie sich vor dem Auftreten der verderblichen Epipsytotie erfreuten, eigen machen zu können.

Ein interessantes Ergebniss eines diessfälligen Versuches in hiesiger Gegend ist dem Tischnowitzer ökonomischen Vereine vom Herrn Inspector Hasslinger in Pernstein mitgetheilt worden. Derselbe legte am 24. December 1854 in dem dortigen Pflirsichkasten 2 Stück, aus amerikanischen Samen erwachsene Kartoffelknollen in die Erde mit Topinambourknollen zusammen und machte erst am 30. September 1855 davon eine Ernte von 30 Stück klumpenartig dicht mit einander verwachsenen, gesunden Kartoffeln.

Lomnitz, im Mai 1856.

Flora von Weisskirchen in Mähren.

Von August Vogl.

(Fortsetzung.)

Leucanthemum. Tourn.

vulgare Lamk. gem.

Achillea Neeck.

Millefolium L. s. gem.

nobilis. Auf einem Raine zwischen der grossen und kleinen

Kobilanka in zahlreichen Exemplaren auf Grauvacke.

Maruta Cass.

Cotula D. C. s. gem.

Anthemis L.

arvensis L. gem.

tinctoria L. Kalk- und Grauvackefelsen der Hurka und des Skřivý; besonders schön im Gesenke.

Bidens L.

cernua W. s. gem.

tripartita L. wie erstere.

Pulicaria Gärtn.

- vulgaris* Gärtn. selten bei Welka.
Inula Gärtn.
Brittanica L. allgem.
salicina L. gem.
Conyza D. C. in allen Wäldern.
Solidago L.
Virgaurea L. gem.
Bellis L.
perennis L. s. gem.
Erigeron L.
canadensis L. s. gem.
acris L. Auf Anhöhen hinter
 Teplitz im Gesenke.
Tussilago Tournef.
Farfara L. s. gem.
Petasites Tournef.
officinalis Mönch. } beide in ei-
albus Gärtn. } nem Bache
 hint. Welka.
Eupatorium L.
cannabinum L. gem,
Xanthium L.
Strumarium L. s. gem.
spinosum L. Periodisch in be-
 deutender Menge auftretend.
Dipsacus L.
sylvestris Mill. An Strassenrän-
 dern; in Dörfern etc.
Scabiosa L.
succisa L. In trockenen Wäl-
 dern und auf feuchten Wiesen.
Columbaria L. Auf fast allen
 trockenen Anhöhen.
arvensis L. gem.
Valeriana L.
officinalis L. gem.
Valerianella Mönch.
olitoria Mönch. } Auf Aeckern
dentata D. C. } allgem. verbr.
Sherardia L.
arvensis L. gem.
Asperula L.
cynanchica L. gem.
odorata L. Im Skřivý, am Hlei-
 senberge etc. allgem.
Galium L.
sylvaticum L. In Wäldern der
 nördlichen Seite.
sylvestre Poll. In Hecken gem.
- Mollugo* L. gem.
verum L. gem.
rotundifolium L. Im Gesenke
 bei Hrabuvka nicht häufig.
palustre L. gem.
saccharatum All. Im Getreide
 bei der Kobilanka zerstreut.
Aparine L. gem.
cruciatum Lm. gem
vernum Scop. In der Hurka und
 sonst nicht selten.
Lonicera L.
Xylosteum L. In Waldungen bei
 Teplitz, in der Hurka, am Hlei-
 senberge etc.
Sambucus L.
nigra L. gem.
Ebulus L. Auf Kalkfelsen hinter
 dem Antoni-Kirchlein.
racemosa L. durch die Wal-
 dungen zerstreut.
Viburnum L.
Opulus L. In allen Wäldern.
Viscum L.
album L. gem.
Cornus L.
sanguinea L. In Hecken und
 Wäldern gem.
Hedera L.
Helix L. durch alle Wälder ver-
 breitet, ohne zu blühen.
Hacquetia Neck
Epipactis D. C. in der Hurka,
 im Parschovitzer und Opato-
 vitzer Reviere, etc. häufig.
Astrantia L.
major L. hinter Teplitz nicht
 selten.
Sanicula L.
europaea L. In Gesellschaft von
Hacquetia, *Anemone nemorosa*
 etc. durch fast alle Wälder
 verbreitet.
Aegopodium L.
Podagraria L. Am Ufer der
 Bečva bei Teplitz sehr selten.
Carum L.
Carvi L. gem.
Pimpinella L.

- magna* L. } gem.
Saxifraga L. }
Aethusa L.
Cynapium L. s. gem.
Oenanthe Lamk.
Phellandrium Lamk. gem.
Selinum L.
Carvisfolia L. In Wäldern allge-
 mein verbreitet.
Angelica Hoffm.
syvestris L. s. gem.
Pastinaca L.
sativa L. s. gem.
Heracleum L.
Spondylium L. gem.
Daucus L.
Carota L. s. gem.
Torilis Adans.
Anthriscus Gärtn. gem.
Anthriscus Hoffm.
vulgaris Pers. gem.
Cerfolium In Wäldern zerstr.
syvestris Hoffm. s. gem.
Chaerophyllum L.
bulbosum L. In Gärten bei Welka.
temulum L. hier und da im
 Gebüsch.
aromaticum L. s. gem.
Conium L.
maculatum L. Vereinzelt als
 Gartenunkraut.
Clematis D. C.
Vitalba L. Slavič (Mauer).
Thalictrum L.
aquilegifolium L. Auf einer
 Wiese unter dem Skřivy (1854).
flavum L. bei Welka.
Anemone L.
nemorosa L. allgem.
Hepatica Dill.
triloba Chaix. In einer Schlucht
 beim Antoni-Kirchlein; dann
 hinter Welka.
Adonis Dill.
aestivalis L. gem.
flammea Jacq. hier und da im
 Getreide.
vernalis L. In einem Exemplare
 auf einem Acker bei Cernotin.
 gefunden.
- Myosurus* Dill.
minimus L. Als Gartenunkraut
 vereinzelt.
Ranunculus L.
aquatilis L. gem.
Flammula L. gem.
auricomus L. s. gem.
cassubicus L. im Paršovicer
 Hochwalde in 3 Exemplaren.
acris L.
lanuginosus L. } gem.
polianthemus L. }
repens L. s. gem.
bulbosus L. In der Hurka.
arvensis L. s. gem.
Ficaria Dill.
ranunculoides Mönch. gem.
Caltha L.
palustris L. gem.
Isopirum L.
thalictroides L. In allen Wäl-
 dern, doch nicht häufig verbr.
Aquilegia L.
vulgaris L. In Hohlwegen am
 Drahotuch.
Delphinium L.
Consolida L. s. gem.
Aconitum L.
Lycotconum L. In d. Hurka.
Actaea L.
spicata L. Hinter Teplitz.
Dictamnus L.
albus L. Vor Jahren von mei-
 nem Vater in 1 Exemplare am
 Hleizerberge gefunden.
Oxalis L.
Acetosella L. gem.
Impatiens L.
Noli tangere L. An Waldrän-
 dern in O.
Geranium
palustre L. An Waldrändern
 in O.
sylvaticum L. } gem.
pratense L. }
dissectum L. Auf Schutt, an
 Wegen etc.
Robertianum L. s. gem.
Erodium L'Herit.

<i>cicutarium</i> L. gem. Oft im Ver-	<i>Hypericum</i> L.
eine mit <i>Var. E. pimpinelli</i>	<i>perforatum</i> gem.
<i>folium</i> Smith.	<i>quadrangulum</i> Fries. In Gräben
<i>Malva</i> L.	selten.
<i>vulgaris</i> Fries. s. gem.	<i>tetrapterum</i> Fries. s. selten an
<i>sylvestris</i> L. seltener.	feuchten Orten in Dörfern.
<i>Tilia</i> L.	<i>montanum</i> L. allgem. verbreitet.
<i>grandifolia</i> Ehr.	<i>hirsutum</i> L. gem.
<i>parvifolia</i> Ehr. gleich verbr.	(Fortsetzung folgt.)

Correspondenz.

— Breslau im Juli. — Ich hoffte in diesem Sommer eine für das grössere Publicum bestimmte von einem Plane*) begleitete Beschreibung des botanischen Gartens hiesiger Universität veröffentlichen zu können. Da ich diese Arbeit aber bis jetzt noch nicht zu beendigen vermochte, gestatte ich mir inzwischen unseres academischen Instituts hier mit einigen Worten zu gedenken. Vielfach unterstützt von zahlreichen Freunden in der Provinz habe ich in diesem Jahre wieder mehr noch als früher für die Anschaffung von zierlichen und auch botanisch interessanten Frühlingspflanzen Sorge getragen. Vielleicht entschliesst man sich, durch diess Beispiel angeregt, wie ja schon mehrfach geschehen ist, zur Nachfolge, da man doch unmöglich an dem bisherigen kahlen Zustande unserer Gärten in jener Jahreszeit Gefallen finden kann. Die seit zwei Jahren bei uns hier zuerst eingeführte Aufstellung von Topfgewächsen in Vegetationsgruppen ist auch in diesem Jahre wieder versucht, verbessert und erweitert worden, wie zum Beispiel durch die Aufstellung mexicanischer Formen bald am Eingange des Gartens, in der Nähe der kleineren Gewächshäuser, denen die beiden wunderlich gestalteten Dasylirien mit den Faserbüscheln an der Spitze der Blätter aus der Familie der Bromeliaceen zur Hauptzierde gereichen. Vereinigt sind damit die jetzt sämmtlich vorhandenen Aloe gebenden Gewächse wie auch die den Cacteen im Aeussern so ähnlichen fleischigen Euphorbia-Arten, welche die scharfe Substanz, das Euphorbium der Officinen liefern. Eine zwar noch kleine, aber doch alle medicinisch und botanisch wichtigen Arten umfassende Gruppe von meist immergrünen Eichen, hinter ihnen die spanischen essbare Früchte liefernden Eichen, die Korkeiche, die türkische Galläpfelche *Quercus infectoria* Oli v., die Kermeseiche *Q. coccifera* L. befinden sich in der Nähe der im Freien stehenden Cupuliferen in dem hinteren Theile des Gartens. Die Benutzung wie auch der officinelle Name ist hinzugefügt und überhaupt gegenwärtig in dem ganzen Bereiche des Gartens auf jeder Etiquette die Familie und das Vaterland angegeben, welche ohne Zweifel für den Unterricht und für allgemeine Belehrung nützliche

*) Die Aufnahme erfolgt durch den für das Institut in anerkennenswerther Weise wirkenden Inspector Herrn Nees von Esenbeck, die Zeichnung auf Stein durch die Künstlerhand des academischen Zeichners Herrn Weitz.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Vogl August Emil von Fernheim

Artikel/Article: [Flora von Weissenkirchen in Mähren. 267-270](#)